

bardenbund im J. 1167 in eine enge Verbindung mit der großen Mailänder Nachbarkommune getreten ist. Dies reicht jedoch nicht zur Erklärung aus, da auffallende Analogien in den beiden Darstellungen gerade vor 1164 wahrzunehmen sind und der Mailänder bereits um 1163 seine Berichterstattung begonnen hat. Weiterhin ist nun aber auch denkbar, daß der Mailänder Autor schon bald nach der Zerstörung seiner Vaterstadt, als die vertriebenen Bürger in der Umgegend angesiedelt wurden, einem der beiden Morena begegnet ist. Ja wir vermögen an Hand einer uns zufällig erhaltenen Urkunde vom 30. November 1162¹, die Acerbus Morena geschrieben hat, festzustellen, daß sich damals Acerbus mit Bischof Albericus von Lodi im Palast zu Nosedo südöstlich von Mailand aufhielt; und Nosedo war gerade eine der Ortschaften, bei denen sich die Mailänder nach ihrer Vertreibung niederlassen mußten.² Hier könnte der Mailänder Autor den Lodeser Richter Acerbus gesehen und so von dem halb vollendeten Lodeser Geschichtswerk erfahren haben. Es ist dies freilich nur eine Hypothese, die sich nicht näher begründen läßt, die aber den auffallenden Vorgang, daß der Mailänder in die Lodeser Quelle noch vor ihrer Vollendung Einblick bekam, zwanglos erklären würde. Man mag sich hierbei ausmalen, wie die beiden Männer, die sich als Charaktere in vieler Hinsicht ähnelten³, wenn sie auch politisch entgegengesetzte Ansichten vertraten, Bekanntschaft miteinander geschlossen haben.

Möglich ist sogar, daß der Mailänder durch das Lodeser Werk zu der Abfassung seines eigenen Geschichtswerks angeregt wurde. Denn aus dem Vergleich, den wir oben zwischen der Lodeser und der Mailänder Darstellung gezogen haben, geht jedenfalls so viel hervor, daß der Mailänder Autor zu der Lodeser Quelle an zahlreichen Stellen sachliche Ergänzungen und in der ganzen Tendenz eine Art Gegenschrift liefert. Hierin glaube ich eine Absicht des Autors, die freilich bisher auch von HOLDER-EGGER nicht erkannt worden ist, erblicken zu müssen. Dies scheint mir von grundlegender Bedeutung zu sein. Denn zu einer vollen Würdigung der Mailänder Berichterstattung und zu einer gerechten Abmessung ihrer Glaubwürdigkeit kann man meines

¹) Vgl. VIGNATI, CD. Laudense 2, 15f. (n. 11).

²) Vgl. Mailänder Quelle S. 54: *Designavit ergo porte Romane inter casinam Plasmundi et Noxedam . . .*

³) Vgl. hierzu meine Ausführungen im Arch. stor. Ital. serie VII vol. 13 (1930) S. 64ff.